



Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz



November 2024

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,
liebe Besucherinnen und Besucher unserer Kirche,

den November verbinden wir mit Grau und Nässe, mit Wind und Regen, mit entlaubten Ästen und trübem Himmel. Wir machen die Heizung an und zünden Lichter an, weil es draußen kalt und dunkel wird. Überall begegnen uns Spuren von Vergehen, Sterben und Tod.

Doch es gibt auch eine andere Seite des November: weg vom Lauten hin zum Leisen, weg vom Grellen hin zum Getragenen, weg vom Schnellen hin zum Ruhigen, weg von verführerischen Reizen hin zum gediegenen Kern. Ich erlebe diese Tage als stiller, als langsamer, als wesentlicher. Ich rühre an Seiten, die sonst übertönt werden – die aber real und bedeutsam sind.

Es ist die Jahreszeit der nachdenklichen Fragen: Was vergeht? Was bleibt? Was hat Bestand? Gibt es eine Ernte in meinem Leben? Was wird aus mir, wenn ich krank und alt werde? Was ist, wenn ich sterbe? Bei genauem Hinsehen nehme ich indessen nicht nur ernste, vielleicht auch beunruhigende Fragen wahr, sondern ich entdecke auch Hinweise auf mögliche Antworten.

Wir beobachten momentan allerorten, wie die Blätter von den Bäumen fallen und am Boden vermodern, Zeichen der Vergänglichkeit. Aber dadurch werden die Bäume zugleich durchlässiger. Sie werden lichter, ich kann durch sie hindurch zum Himmel emporschauen. Karl Krolow spricht von „den Monaten der Vertikale“ und erläutert: „Die Senkrechte gehört jetzt zum Schriftbild der Landschaft“. Der freier gewordene Blick auf den Himmel, die größere Transparenz – ich empfinde es als eine sprechende Symbolik. Ein anderer Schriftsteller nennt den Herbst „Flugzeit“, wahrscheinlich im Anklang an die Zugvögel, die zu südlichen Gefilden aufbrechen und unsere Sehnsucht nach Ferne wecken: „Zeit wär’s zu fliegen“ (Rainer Brambach). Fliegen ist verbunden mit Leichtigkeit und weiten Ausblick auf den Horizont.

Naturwissenschaftler, die für philosophische Überlegungen offen sind,

weisen bisweilen darauf hin: In der Natur geht nichts völlig verloren. Im materiellen Bereich gibt es keine Auflösung ins Nichts, wohl aber die Überführung in einen anderen Zustand. Nicht Vernichtung, sondern Verwandlung ist das Gesetz, das wir in der Natur vorfinden. Ist es dann nicht berechtigt, eben dies auch für die kostbarsten Güter unseres Menschseins zu erhoffen?

Gerade in dieser Jahreszeit lenkt die Kirche den Blick auf die Heiligen. Sie sind dem Tod nicht entkommen, nicht wenige von ihnen fanden sogar ein schlimmes Ende, doch sie bezeugen das Leben, das stärker ist als Zerstörung, Gewalt und Vernichtung – unüberwindlich, unauslöschlich, unerschöpflich. Sie stärken uns im Glauben an einen Gott, dessen Lebendigkeit kein Ende und keine Grenzen kennt. Bei ihm sind wir auch mit unserem Schmerz und unserer Trauer aufgehoben.

P. Johannes Bunnenberg OP

ANKÜNDIGUNGEN & MITTEILUNGEN

Sonntagmahl

Sonntag, 10. November, 12.30 Uhr

Für alle, die gern in Gemeinschaft essen möchten

Seniorenachmittag, 12. November – mit der Mobilen Bücherei

Hl. Messe um 14.30 Uhr, anschließend Treffen bei Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal.

Wir nehmen teil am Angebot der Mobilen Bücherei, die eine Vorlesestunde bei uns veranstaltet.

Beginn: 15.30 Uhr. Titel: „Vater Rhein erzählt: Märchen von Rittersleuten, Wassernixen und finsternen Schurken“

Albertfest, Freitag, 15. November

Festgottesdienst um 18.00 Uhr, anschl. Empfang im Pfarrsaal.

Diaspora-Sonntag, 17. November

Die Kollekte kommt dem Bonifatiuswerk zugute. Das Bonifatiuswerk hilft Christen, die ihren katholischen Glauben in einer Minderheitensituation leben. Es unterstützt in über 800 Projekten in Nordeuropa, im Baltikum sowie in den katholischen Diaspora-Regionen Nord- und Ostdeutschlands Geschwister im Glauben bei der Glaubensweitergabe, in der Gemeindegarbeit und im karitativen Handeln.

Christkönigssonntag, 24. November

Mit dem Christkönigssonntag, dem 34. Sonntag im Jahreskreis, endet das jetzige Kirchenjahr.

Meditativer Tanz, Dienstag, 26. November

P. Gerfried lädt zum meditativen Tanz in den Pfarrsaal ein, Beginn um 18.30 Uhr.



Die Mainzer Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe

- Armut und Gesundheit e.V.
- Pfarrer-Landvogt-Hilfe e.V.
- Thaddäusheim / Starthilfe
- Katholische Cityseelsorge
- Deutsches Rotes Kreuz
 - Stiftung Juvente
 - Mission Leben
 - Café Balance

laden ein zu einem

Ökumenischen Requiem

für wohnungslose Menschen

Donnerstag, den 21. November 2024

18 Uhr in St. Bonifaz

unter Mitwirkung von
Domdekan Henning Priesel (Kath. Kirche)
Dekan Andreas Klodt (Ev. Kirche)
GospelGroove (Chor)

VORSCHAU DEZEMBER

Am Sonntag, 01. Dezember, beginnt die Adventszeit. In der Ordnung der Sonntagslesungen fängt das Lesejahr C an, d.h. die Evangelien sind zumeist aus dem Lukas-Evangelium ausgewählt.

Plätzchen zugunsten des Sonntagsmahls

Am ersten Adventswochenende werden nach den Abendmessen am Samstag (30.11.) und Sonntag (01.12.) vom Team des Sonntagsmahls selbstgebackene Plätzchen angeboten – gegen eine Spende. Der Erlös kommt dem Sonntagsmahl zugute.

Roratemessen

In der Adventszeit halten wir jeweils am Dienstagabend um 18 Uhr eine Roratemesse.

MESSINTENTIONEN NOVEMBER 2024

| | |
|------------------------|--|
| So., 03.11., 18:00 Uhr | † Johann Baptist Eckert |
| Do., 07.11., 18:00 Uhr | Leb. und † der Familien Vogel, Schnaß, Niehüser und Schwarz |
| Sa., 09.11., 17:00 Uhr | † Kurt Werner |
| So., 10.11., 18:00 Uhr | † der Familie Ferdinand Eckert |
| So., 17.11., 18:00 Uhr | † Katharina Maria Pfeffel Für † Großeltern |
| Mi., 20.11., 18:00 Uhr | † Erich Steinbrecher |
| Fr., 22.11., 18:00 Uhr | † Bernhard Meyboom |

SPENDENKONTO:

Kath. Kirchengemeinde St. Bonifaz

IBAN: DE19 5509 0500 0000 9606 40

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

PATORALRAUMKONFERENZ 26.11.2024 | RICHTIGSTELLUNG

Die Projektarbeit mit dem Ziel, für unsere künftige Pfarrei ein Pastoral Konzept zu entwerfen, geht mit der Pastoralraumkonferenz (PRK) am 26. November 2024 einen wichtigen Schritt. Zwei Gebäudekonzepte sollen an das Bischöfliche Ordinariat zur Prüfung gegeben werden. Irrtümlich sind wir davon ausgegangen, dass die PRK eines der Konzepte auswählen soll. **Das war leider nicht korrekt.** Erst wenn die Konzepte geprüft und freigegeben sind (geplant bis Juli 2025), wählt die PRK aus diesen eines zur Realisierung aus.

Beide Konzepte sehen allerdings vor, dass eine Reihe von Kirchen aufgegeben werden müssen. Das folgt aus den Einsparvorgaben des Bistums. Für die Suche nach der weiteren Nutzung der Kirchen beantragt die PRK beim BO ein fünfjähriges Moratorium. Damit können diese Kirchen in der Zeit des Aufschubes zunächst weiter geöffnet bleiben und werden zumindest im Bereich Dach und Fach instandgehalten (oder -gesetzt). Die PRK hat also folgende Beschlüsse zu fällen:

1. Zwei Gebäudekonzepte werde verabschiedet und dem BO zur Prüfung und Freigabe überreicht. Das Infocafé am 26. September 2024 diente der Vorstellung dieser beiden Konzepte. Falls Sie sich über diese Konzepte informieren wollen, erhalten Sie den Link zu den Konzepten von Ihrem Pfarrgemeinderat.
2. Gleichzeitig beantragen wir ein Moratorium der Schließung von Kirchen, die lt. dieser Konzepte aufgegeben werden sollen.
Die Gremien der Pfarreien und Gemeinden werden um ein schriftliches Votum zu den Gebäudekonzepten gebeten.
Unsere künftige Pfarrei soll ein Patronat erhalten. Dazu gab es eine Umfrage. Aus den Vorschlägen hat die Steuerungsgruppe eine Auswahl von sieben Kandidaten getroffen. Die PRK wählt daraus ein Patronat aus.
3. Das Pfarrpatronat wird aus den folgenden Vorschlägen ausgewählt. In alphabetischer Reihenfolge sind die Kandidaten für ein Patronat: Hl. Bilhildis, Hl. Martin v. Tours, Hl. Petrus Faber, Hl. Rhabanus Maurus, Hl. Thérèse von Lisieux, Hl. Valentin und Hl. Willigis.

HERZLICHE EINLADUNG ZU BESONDEREN MUSIKANGEBOTEN IM NOVEMBER!

Auf Ihren Besuch freuen sich wie immer besonders die Verantwortlichen in Pfarrei, Dominikanerkonvent und Orgelverein.

Bitte beachten Sie: Das Abschlusskonzert unserer diesjährigen Reihe *mainzer orgel komplet* findet jetzt am 5. November statt. Nach der üblichen „Winterpause“ starten wir dann ab April 2025 wieder mit dominikanischen Impulsen und bieten dazu attraktive Konzertangebote mit jungen, hochbegabten Orgelsolisten.

Dienstag, 05. November, 19:00 Uhr

mainzer orgel komplet

„*L'orgue mystique*“ mit Kompositionen von C. Franck, M. Reger,
Ch. Tournemire, L. Vierne

Orgel: Lara Schlappa (24 Jahre), Cuxhaven/München

Geistlicher Impuls: Pater Philipp J. Wagner

Samstag, 09. November, 19:30 Uhr

Gastkonzert

Orchester-Konzert, *Arco Musicale*, Wiesbaden, Solo: Viola Weiskopf, Oboe
Leitung: Young Mook Hwang mit Werken von César Franck, Bohuslav Martinů, Otto Respighi, Richard Strauss [Karten an der Abendkasse]

Sonntag, 10. November, 10:00 Uhr

Sonntagsmesse

„*Geistliches Lied*“ mit der RhythmusGruppe Bonifaz (RGB),

Leitung: Oliver Wiening

Freitag, 15. November, 18:00 Uhr

Abendgottesdienst

„*Laudate*“ Festlicher Musikgottesdienst zum Albertfest

Ensemble Vocale Mainz, Leitung: J. Herres // L. Adams, Orgel

Sonntag, 24. November, 18:00 Uhr

Orgelmesse

44. Orgelmesse in St. Bonifaz

mit unserem Hauptorganisten Lukas Adams

NEUE ENZYKLIKA VON PAPST FRANZISKUS

Unter dem Titel „Er hat uns geliebt“ („Dilexit nos“) hat Papst Franziskus am Donnerstag, 24.10.24, sein viertes päpstliches Lehrschreiben veröffentlicht. In dem Text der Enzyklika, die in Kirchenkreisen als „geistliches Testament“ des 87-jährigen bezeichnet wird, erklärt der Papst, aus welchen Quellen er seinen Glauben und sein Engagement für eine solidarische Welt schöpft.

Wörtlich schreibt der Papst: „Wenn wir aus dieser Liebe schöpfen, werden wir fähig, geschwisterliche Bande zu knüpfen, die Würde jedes Menschen anzuerkennen und zusammen für die Umwelt Sorge zu tragen.“ Sehr kritisch setzt sich Franziskus mit der gegenwärtigen geistigen Verfassung der Welt auseinander und ruft die Kirche dazu auf, die Liebe wieder als den eigentlichen Kern der christlichen Botschaft zu verkünden und zu leben.

Kritik an der Konsumgesellschaft

Dazu heißt es am Ende der Enzyklika: „Wir werden getrieben, nur anzuhäufen, zu konsumieren und uns abzulenken, gefangen in einem entwürdigenden System, das uns nicht erlaubt, über unsere unmittelbaren und armseligen Bedürfnisse hinauszusehen. Die Liebe Christi steht außerhalb dieses abartigen Räderwerks, und er allein kann uns von diesem Fieber befreien (...). Er ist in der Lage, dieser Erde ein Herz zu verleihen und die Liebe neu zu beleben, wo wir meinen, die Fähigkeit zu lieben sei für immer tot.“

Die Kirche mahnt der Papst in der Enzyklika, sich nicht in Ritualen und nebensächlichen Debatten zu verlieren, sondern sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Er schreibt: „Das christliche Lebensmodell ist attraktiv, wenn es ganzheitlich gelebt und zum Ausdruck gebracht werden kann: nicht als bloße Zuflucht in religiöse Empfindungen oder in prunkvolle Rituale. Was wäre das für ein Dienst an Christus, wenn wir uns mit einer individuellen Beziehung begnügen würden, ohne Interesse daran, den anderen zu helfen, so dass sie weniger leiden und besser leben?“

Menschen sollen Liebe Gottes weitergeben

Der Papst erklärt weiter, Menschen, die die Liebe Christi erfahren hätten, könnten nicht anders, als „diese Liebe weiterzugeben, die ihr Leben verändert hat“. Sie wollten nicht „Zeit mit Diskussionen über zweitrangige Themen verlieren oder damit, Wahrheiten und Regeln aufzuerlegen, denn ihr Hauptanliegen ist es, das weiterzugeben, was sie erleben“.

In dem streckenweise sehr persönlich geschriebenen Text schreibt der Papst auch über eigene Erfahrungen aus seiner Kindheit. Zugleich erinnert er ausführlich an das reiche religiöse Erbe der sogenannten Herz-Jesu-Frömmigkeit, die vom 18. bis ins 20. Jahrhundert von Frankreich ausgehend weite Teile der katholischen Kirche prägte. Diese Frömmigkeit betont die unmittelbare Erfahrung der Liebe Jesu als Quelle des Glaubens und der tätigen Nächstenliebe. (KNA)

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENST- & GEBETSZEITEN

Eucharistiefeier an Werktagen

18.00 Uhr Dienstag bis Freitag

17.00 Uhr Samstag

Eucharistiefeier an Sonntagen

10.00 Uhr und 18:00 Uhr Hl. Messe

12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

Rosenkranzgebet – Mittwoch 17.15 Uhr / Freitag 14:45 Uhr (Kapelle)

Eucharistische Anbetung und Segen – Donnerstag: 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft

Do/Fr 16:00 - 17:30 Uhr | Sa 16:00 - 17:00 Uhr

HEILIGE DES MONATS | MÄRTYRER DES 20. JAHRHUNDERTS

Das Gedenken an den 85 Jahrestag des Beginns des Weltkrieges in diesem Jahr rückt neben den vielen Millionen Toten die christlichen Märtyrer dieser Zeit in den Blickpunkt. Sie stehen stellvertretend für die vielen Opfer der schlimmsten Diktatur der Menschheitsgeschichte. Ihr Opfer erinnert an den Abgrund, den die Erosion von Menschlichkeit und Zivilisation entstehen lassen kann. Es erinnert auch an die Möglichkeit des Widerstandes gegen die Unmenschlichkeit, die auch damals im Populismus und in Verschwörungserzählungen ihren Anfang nahm.

Gedenktag 5.11. | Sel. Bernhard Lichtenberg (68 Jahre)

Bernhard Lichtenberg war bereits durch seine Widerständigkeit den Nazibehörden aufgefallen. 1933 durchsuchte die Geheime Staatspolizei erstmals Lichtenbergs Wohnung.



Dompropst Lichtenberg ließ sich jedoch nicht einschüchtern. 1935 erreichte ihn ein Bericht über die Zustände im KZ Esterwegen. Bernhard Lichtenberg protestiert mit einer Beschwerdeschrift. Nach zwei Erinnerungsschreiben erhielt Lichtenberg eine briefliche Antwort. Diese Schreiben offenbarten das Ende des Rechtsstaats.

In der Folge wurde Lichtenberg wegen „Verbreitung von Greuelpropaganda“ im Gebäude der Gestapo verhört und misshandelt.

Nach den Ausschreitungen gegen Juden und Christen jüdischer Abstammung in den Novemberpogromen 1938 betete Lichtenberg jeden Sonntag öffentlich für die Verfolgten. 1941 protestierte Lichtenberg gegen die systematische Ermordung unheilbar Kranker und geistig oder körperlich Behinderter („Euthanasieprogramm“), die der Münsteraner Bischof Clemens August Graf von Galen der Öffentlichkeit bekanntgemacht hatte.

Lichtenberg wurde schließlich am 23. Oktober 1941 durch die Gestapo festgenommen. Im Hinblick auf frühere Gebete für Verfolgte genügte dies, Lichtenberg am 22. Mai 1942 wegen „Kanzelmissbrauchs“ und Vergehen gegen das Heimtückegesetz zu einer zweijährigen Haftstrafe zu verurteilen. Nach der

Abbüßung der Strafe wurde Lichtenberg im Spätherbst 1943 nicht entlassen, sondern unmittelbar in „Schutzhaft“ genommen. Man verfügte die Einweisung in ein Konzentrationslager. Auf dem Transport in das Konzentrationslager Dachau verstarb Bernhard Lichtenberg bei einem Zwischenstopp in Hof am 5. November 1943.

Gedenktag 10.11. | Die Lübecker Märtyrer | Sel. Hermann Lange (30 Jahre), Sel. Johannes Prassek (31 Jahre), Sel. Eduard Müller (31 Jahre), Evg. Pfarrer Karl Friedrich Stellbrink (49 Jahre)



Die Lübecker Märtyrer sind drei katholischen Priester Johannes Prassek, Eduard Müller und Hermann Lange sowie der evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink. Die katholischen Priester waren an der Herz-Jesu-Kirche in der Lübecker Innenstadt tätig. Stellbrink war Pastor der Lutherkirche. Seit 1941 waren sie freundschaftlich verbunden und tauschten Nachrichten und Predigten, unter anderem des Bischofs von Münster, Clemens August Graf von Galen, miteinander aus.

Alle vier Geistlichen wurden im Frühjahr 1942 verhaftet. Vom 22. bis 24. Juni 1943, fand ihr Prozess vor dem Volksgerichtshof statt. Sie wurden wegen „Rundfunkverbrechen, landesverräterischer Feindbegünstigung und Zersetzung der Wehrkraft“ zum Tode verurteilt. Sie wurden am 10. November 1943 kurz hintereinander in der Untersuchungshaftanstalt Hamburg am Holstenglacis durch Enthauptung mit der Guillotine hingerichtet. Die drei katholischen Geistlichen wurden am 25. Juni 2011 seliggesprochen. An Stellbrink wird seit 1969 im Evangelischen Namenkalender erinnert.

Bildnachweise:

- berhard_lichtenberg.jpg: © Ersteller: DB | Credit: picture-alliance
- dpaer_märtyrer.jpg: © Gedenkstätte Lutherkirche, Lübeck

GEDENKTAGE IM MONAT NOVEMBER

- Hubert, Pirmin & Martin von Porres OP (03.11.)
- Karl Borromäus (04.11.)
- Weihtag d. Lateranbasilika (09.11.)
- Leo der Große (10.11.)
- Martin, Bischof von Tours (11.11.)
- Albert der Große OP (15.11.)
- Gertrud von Helfta (16.11.)
- Elisabeth (19.11.)
- Unsere Liebe Frau in Jerusalem (21.11.)
- Cäcilia (22.11.)
- Kolumban, Klemens I. (23.11.)
- Andreas Dung-Lac (24.11.)
- Katharina v. Alexandrien (25.11.)
- Bilhildis (27.11.)
- Apostel Andreas (30.11.)

Kath. Kirche in 55118 Mainz-Neustadt:

Liebfrauen:

Moselstr. 30 + Tel. 677502
E-Mail: liebfrauen-mainz@t-online.de

St. Bonifaz:

Bonifaziusplatz 1
Tel. 96091-0 | Fax 96091 -4
E-Mail: pfarrei@bonifaz-mainz.de

St. Joseph:

Josefsstr. 74 + Tel. 611451
E-Mail: st.joseph-mainz@t-online.de

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten Pfarrsekretariat:

Mo. – Mi. 10.00-12.00
15.00-16.00
Do. 14.00-18.00

Pfarrbüro:

pfarrei@bonifaz-mainz.de

Christiane Hotz

christiane.hotz@bonifaz-mainz.de

www.bonifaz-mainz.de

www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam:

P. Johannes Bunnenberg OP (Pfarrer)

P. Ralf Sagner OP

Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gemeindereferentin)

Telefon: +49 6131 96091 15

monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams

Mail: lukas.adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber

Telefon: +49 178 5338266

Küsterin: Petra Meissel